

Medienmitteilung des VCS Wallis

Der VCS Wallis stellt sich hinter den Grimseltunnel

Der VCS Wallis ist erfreut, dass der Bundesrat den Lötschberg-Basistunnel in den Ausbauschnitt 2035 aufgenommen hat, bedauert aber gleichzeitig, dass der Grimseltunnel nicht berücksichtigt wurde. Damit erhält ein sinnvolles Projekt einen Dämpfer.

Der Grimseltunnel bietet die einmalige Chance, eine direkte Bahnverbindung zwischen Meiringen und Oberwald zu schaffen und gleichzeitig die Hochspannungsleitung über den Grimspass abzubauen. Für die Sektion Wallis des Verkehrs-Clubs der Schweiz gibt es viele Gründe für den Bau eines Bahntunnels zwischen Innerkirchen und Oberwald.

Investition in eine nachhaltige Entwicklung

Die schweizerischen Schmalspurbahnen bilden einen wichtigen Verkehrsträger in den Alpen. Da wo sich die Montreux-Berner-Oberland-Bahn (MOB) und die Matterhorn-Gotthard-Bahn (MGB) am nächsten kommen, liegen nur 22 Kilometer. Mit einem Bahntunnel könnte eine Lücke zwischen dem Haslital und dem Goms geschlossen und eine wintersichere Ganzjahresverbindung geschaffen werden. Die Erschliessung der betroffenen Bergregionen würde verbessert und neue Perspektiven für den Tourismus würden eröffnet. Für das Goms bedeutet der Grimseltunnel eine sinnvolle Investition in eine nachhaltige Entwicklung.

Arbeitsplätze und Wertschöpfung

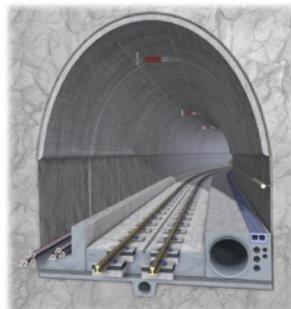
Doch das Projekt betrifft nicht nur diese beiden Bergregionen. Mit 850 Kilometern würde eines der weltweit längsten Schmalspurnetze entstehen. Die Universität St. Gallen geht davon aus, dass bereits nach der Eröffnung des Grimseltunnels jährlich rund 400'000 Passagiere das neue Angebot nutzen werden. Die Studie rechnet mit 35 neuen Arbeitsplätzen im Goms, Haslital und Urserental und jährlich 5 Millionen Franken zusätzliche Wertschöpfung (ohne Bauphase).

Rückbau von 121 Strommasten

Ein grosses Plus des Grimseltunnels ist die Kombination mit einer Verkabelung der bestehenden Hochspannungsleitung. Heute führt die Leitung bekanntlich über den Grimspass und zum Teil durch eine national geschützte Landschaft. In den nächsten Jahren muss die 220-Kilovolt-Freileitung saniert, verstärkt und auf 380 Kilovolt ausgebaut werden. Der Grimseltunnel würde den Rückbau der Freileitung über den Pass ermöglichen. Insgesamt könnten 121 Strommasten abgebaut werden, davon 34 im national geschützten Gebiet. Dank dieser Kombination würde der Bahntunnel von Swissgrid mitfinanziert.

Bildlegenden:

- Einer der möglichen Tunnel-Querschnitte mit Kabeltrassen.
Foto: www.grimseltunnel.ch
- Totesee auf dem Grimspass.



Kontakt:

Brigitte Wolf, Geschäftsleiterin VCS Wallis, 079 456 95 54